

## **Treffen der Vereinsvorsitzenden des SSV am 20.02.2010**

**Ort:** Tennisklausur des TV Bexbach, Am Sportpark 6, 66450 Bexbach

**Beginn:** 15.20 Uhr

**Ende:** 18.50 Uhr

**Anwesend vom Vorstand des SSV:** Herbert Bastian, Marion Thewes, Werner Friess, Alexander Hümbert, Ronny Heisel, Dirk Müller; Weirich entschuldigt.

**Anwesend vom Vortsand der SSJ:**

Dirk Müller, Alexander Hümbert, Barbara Alt, Hans Jürgen Alt.

**Anwesend von den Vereinen:**

Alt, Barbara (SV Riegelsberg), Alt, Hans Jürgen (SV Riegelsberg), Backes, Markus (SV Homburg-Erbach), Bastian, Herbert (SVg Saarbrücken), Beyer-von Gablenz, Frank (SC GEMA St. Ingbert), Braun, Erhard (SC Reti Heusweiler), Brutscher, Klaus, (SC Turm Wadern), Friess, Werner (Saarbrücker Gambit), Heisel, Ronny (SV Steinitz Püttlingen), Hümbert, Alexander (Warndtdorfer Gambit), Krächan, Axel (SC 1913 Fischbach), Müller, Dirk (SC 1928 Eppelborn), Schneider, Peter (SGem Bexbach), Schreiner, Werner (SV Merchweiler-Wemmetweiler), Simon, Frederik (Warndtdorfer Gambit), Staub, Hans-Jürgen (SC Sulzbach), Thewes, Marion (SV Steinitz Püttlingen), Velten, Edgar (SC Caissa Schwarzenbach), Völzke, Alfred (Aljechin Emmersweiler), Weiser, Gernot (SC Caissa Schwarzenbach), Weiß, Martin (SGem Bexbach), Wentz, Günther (KG Jägersburg).

Vor Beginn des Treffens werden Arbeitsunterlagen erstellt von Torsten Czech und Frank Beyer-von Gablenz an die Anwesenden übergeben.

Martin Weiß eröffnet das Treffen mit der Nachricht, dass der Referent Torsten Czech zum Thema "Strategische Mitgliederwerbung und -bindung im saarländischen Schach" erkrankt ist, und er diesen Vortrag selbst übernehmen wird. Er wünschte allen Teilnehmern ein erfolgreiches Gestalten des Treffens und übergab das Wort an Herbert Bastian.

### **Herbert Bastian**

Themen des Treffens sind:

- a) Informationen über die aktuelle Lage im SSV,
- b) SWOT-Analyse für das Schach im Saarland
- c) Gemeinsame Maßnahmen gegen Mitgliederschwund und Vereinssterben.

- Es muss die rückläufige Entwicklung im organisierten Schachsport Einhalt geboten werden.
- Es gibt immer weniger Vereine, nicht nur im Saarland und nicht nur im Schachsport
- Der DSB hat sich dieser Problematik angenommen.
- Die vom LSVS verteilten Lottogelder könnten weniger werden.
- Alfons Sahner geht im Juli in Pension. Die bisherige Geschäftsstelle (mit Frau Thewes) wird es so nicht mehr geben. Eine andere Geschäftsstelle (in der Leichtathletikhalle) geleitet von Herrn Mathis wird an die Stelle treten. Es wird für den SSV komplizierter, da zu diesen Geschäftsstellenbereich unter anderen die Sportarten Schützen, Schwimmen, Kanu und Segeln gehören, die alle olympisch sind und von der Mitgliederzahl und den Vereinen zum Teil größer sind als der SSV. Mit dem neuen Leiter der Geschäftsstelle wird es bald ein informelles Treffen geben, wo die Kriterien ehrenamtlich und hauptamtlich erörtert werden.
- 2011 entscheiden die Ministerpräsidenten der Länder erneut über den Staatsvertrag zum Sportwettenmonopol. Wenn der Markt liberalisiert werden sollte, wären die Umsätze von Saartoto und damit die gesamte Sportförderung im Saarland bedroht.

- Die Verkleinerung der Mitglieder des Vorstandes (Präsidium) des SSV ist eine positive Entwicklung. In den einzelnen Ressort ist die Zusammenarbeit noch nicht optimal.
- Das im Saarland seit Jahren praktizierte Treffen der Vereinsvorsitzenden hat beim DSB eine positive Resonanz gefunden. Vom DSB ist geplant ab 2010 überregionale Vereinstreffen ins Leben zu rufen. Eventuell soll es in 2011 oder 2012 sogar ein bundesweites Treffen geben.

⇒ dazu H. J. Alt: Bei einem überregionalen Treffen der Vereinsvorsitzenden erhebt sich die Frage mit welchen Vereinen kann man rechnen, wie ist die Organisation gestaltet, wer finanziert es?

⇒ dazu H. Bastian: in einer Art Work-Shop, Präsentation von Ergebnissen in den Vereinen, zeigen was erfolgreich war, und was nicht, geeignete Referenten einladen, bei diesen Treffen ein gemeinsames Beisammensein feiern.

## **Punkt 1: Informationen über die aktuelle Lage im SSV**

- SEM 2011:

⇒ W. Friess: Die Vergabe der SEM 2011 ist nicht geklärt. Eine Anfrage von Herbert Loenhardt (Dudweiler) liegt vor, aber kein Antrag des Vereins.

⇒ H. Bastian: Der letzte Termin für die Vergabe der SEM 2011 ist zur GV 2010

⇒ E. Braun: Eine Vergabe nach Heusweiler ist möglich, wenn die Räumlichkeiten in der Realschule gesichert sind.

- C-Trainer-Ausbildung

⇒ H. Bastian: Die C-Trainer-Ausbildung wird immer mehr über das Internet gestaltet. Der LSVS bietet einen Grundlagenlehrgang (40 Stunden) an, u.a. mit Ausbildung „Rotes Kreuz“. Der LSVS wird auch die finanzielle Unterstützung bei der C-Trainer-Ausbildung (begonnen 2008) fortführen. Es besteht eine Auffrischungspflicht (den Betreffenden kann vom Ressortleiter Ronny Heisel eine schriftliche Einladung gefertigt werden). Ein Katalog von Fragen und Antworten zur Weiterbildung (im Internet) kann zusammen mit dem Ressortleiter erstellt werden. Am 24.04.2010 findet eine Ausbildung zum C-Trainer statt – Überschneidung mit der GV des SSV.

- Turnierleiter-Ausbildung

⇒ Ronny Heisel: Die Ausbildung zum 20./21.2. und 6.3. konnte nicht stattfinden, da sich nur ein Teilnehmer angemeldet hat. Der letzte Lehrgang, noch von F. Beyer-von Gablenz organisiert, musste aus gleichem Grund abgesagt werden. Für den Herbst 2011 ist eine Ausbildung zum Regionalen Schiedsrichter geplant, und im Frühjahr 2011 soll wieder ein Turnierleiterlehrgang statt finden.

⇒ W. Friess: Ziel ist es, dass jede Mannschaft im Spielbetrieb (SMM) einen ausgebildeten Turnierleiter (TL) hat.

⇒ H. Bastian: Über die Geschäftsstelle ermitteln lassen, in welchen Vereinen TL fehlen.

⇒ H. J. Alt: warum sind zu den TL-Lizenzen immer noch keine Lizenz-Nummer vergeben?

⇒ F. Beyer-von Gablenz: nach dreimaliger Emailanfrage (mit allen dazugehörigen Unterlagen beim DSB-Verantwortlichen Jürgen Kohlstädt kam keine Rückmeldung

⇒ H. Bastian: Ich werde eine persönliche Anfrage dazu bei der Geschäftsstelle des DSB stellen

⇒ H. J. Alt: In der Regel ist bei der Sportart Schach kein Schiedsrichter notwendig. Die Regelkenntnisse sollten in den Vereinen (z.B. Fragebogen) durchgeführt werden.

⇒ H. Bastian: Das ist eine gute Idee. Der SSV könnte jeweils zum Saisonbeginn ein Papier mit aktuellen Fallbeispielen in die Vereine schicken.

- Das Einzelnachholspiel Saarland-Liga Saarbrücker Gambit – Caissa Schwarzenbach findet in jedem Fall am 28.2.2010 statt (Aussage W. Friess und E. Velten).

- Termin GV des SSV

⇒ H. Bastian: Der Termin ist der 24.4.2010, vorgezogen ab 13.00 Uhr im Bürgerhof Martin in Dudweiler.  
Die Frist für Anträge an die GV endet am 13. März 2010. Die Einladung zur GV wird bis zum 26. 03.2010 erfolgen

- Rahmenterminplan 2010/2011

⇒ W. Friess: Die Termine zur 2. Bundesliga stehen seit drei Wochen fest. Die Termine der OSW (Kirstges) stehen noch nicht fest. Sie sollten mit den Terminen der 2. Bundesliga identisch sein. Die Termine der 2. Frauenbundesliga sollen erst im Dezember bekannt gegeben werden. Der Rahmenterminplan wird mit der SSJ (D. Müller) abgesprochen.

- Ergebnismeldung der SMM 2009/2010 auf der Webseite des SSV

⇒ W. Friess: Die Meldungen zur SMM sind nicht vollständig. Der Webmaster des SSV (Roman Adam) hat PC-Probleme. Zur Zeit wird die aktuelle Situation von F. Beyer-von Gablenz nach Informationen der Klassenleiter in der Rochade Saarland abgesichert. Roman Adam könnte das auch, aber die Klassenleiter müssten die Angaben in html-Format übermitteln, was mit Ausnahme des Klassenleiters der Verbandsliga Ost auch durchgeführt wird.

- SEM 2010

⇒ W. Friess: Die Ausschreibung an die Vereine und die Vorberechtigung von Spielern in den einzelnen Klassen ist erfolgt. Die Anmeldungen der Spieler durch die Vereine erfolgt an die Geschäftsstelle des SSV. Eine Zusage des Turnierleiters der SEM ist durch Michael Weber erfolgt.

⇒ H.-J. Staub; 2012 feiert unser Verein (SC Sulzbach das 100-jährige Jubiläum. Da kann man schon eine SEM ausrichten,

- 2. Landesspielleiter

⇒ W. Friess: Nach dem Rücktritt von Michael Weber wird unbedingt ein neuer 2. Landesspielleiter benötigt. Die Arbeiten als 1. Landesspielleiter sind derart umfangreich, dass die Tätigkeiten des 2. Landesspielleiters nicht noch übernommen werden können. Zur Zeit erfüllt diese Aufgabe Franz Josef Becking.

⇒ H. J. Alt: Die Nebenturniere können von den ausrichtenden Vereinen in Selbstregie übernommen werden.

Zur Zeit wird wegen jeder Kleinigkeit der 1. Landesspielleiter (Terminverlegungen) in Anspruch genommen

⇒ H. Bastian: das können die Klassenleiter übernehmen.

- Referent für Öffentlichkeitsarbeit

⇒ M. Thewes: es wird sich kaum jemand finden, der dieses Amt übernehmen will

⇒ F. Beyer-von Gablenz: Aus den Erfahrungen der letzten Jahre erübrigt sich dieses Amt, denn die Pressemitteilungen in der „Saarbrücker Zeitung“ werden wenn überhaupt, dann nur in kurzgefassten Artikeln gebracht. Viel wichtiger sind die Informationen der Vereine in den regionalen Printmedien. So z.B. die Berichte des SV Riegelsberg (Barbara Alt) oder SC GEMA St. Ingbert (Helmut Hilfert).

⇒ E. Velten: Die Berichte zur SEM 2010 in Homburg wird vom Pressewart des SC Caissa Schwarzenbach übernommen.

⇒ H. Bastian: Wer übernimmt die Ergebnismeldungen (2. Bundesliga Männer und Frauen, Oberliga Süd West und Saarland-Liga) im SAAR-Text?

⇒ W. Friess: Die Nachrichten im Forum sollten nicht mehr wie zur Zeit unqualifizierte Aussagen veröffentlichen.

Aktivitäten der Vereine auch in den Amtsblättern lancieren.

## **Punkt 2: SWOT-Analyse für das Schach im Saarland**

Martin Weiß erläutert das Arbeitspapier, dass in Vorbereitung zum Treffen der Vereinsvorsitzenden von Torsten Czech erarbeitet wurde, und allen Teilnehmern des Treffens vorlag:

Der Wortlaut der Abhandlung:

„Strategische Mitgliederwerbung und– Bindung im saarländischen Schach

### 1. Leitbild des SSV:

- Vision Wie stellt sich der Schachverband die „Schachlandschaft“ im Saarland vor?
- Mission ⇨ Mit welchen Leitlinien sollen welche Aufgaben erfüllt werden?  
⇨ Alleinstellungsmerkmale???

### 2. Strategie:

- SWOT-Analyse ⇨ Stärken – Schwächen – Chancen – Risiken
  - Analyse der demografischen Daten der Kommunen im Vergleich zu den Vereinen
  - Grafische wie tabellarische Darstellung mit Untersuchung der „Besonderheiten“ ⇨ Wo läuft es vergleichsweise gut, wo schlecht und warum? ⇨ Best oder Good Practise
  - Regelmäßige Wiederholung im Sinne eines Qualitätszirkels
- Ziele ⇨ kurz- und mittelfristige Ziele formulieren
- Ableitung von Strategien zur Bewältigung von Schwächen und Verbesserung der Stärken, Erreichen der Ziele ⇨ SSV-Strategie, Strategie für Vereine
- Klare Zielgruppendefinition ⇨ nur Jugend?? Oder auch mehr Werbung im Erwachsenen- (Senioren-) Bereich??

### 3. Maßnahmen:

- Ableitung konkreter Maßnahmen ⇨ für SSV und Vereine
- Marketing Mehrwert des Schachspiels, Wiedererkennungswert für Schach im Saarland, Werbemittel, strategische Pressearbeit,...
- Ideen? ...

### 4. Organisation:

- Bildung einer Strategieguppe aus 3-5 Leuten
- Bildung eines Beraterteams für Vereine
- Treffen der Vereinsvorsitzenden als Ideenpool und strategischer Beirat
- Ideen? ...“

### • Erläuterungen zur SWOT-Analyse

⇨ Martin Weiß: Ein Leitbild entwerfen, welche Werte der Schachsport hat. Eine Strategie entwickeln, welche Möglichkeiten der Schachsport den Menschen bietet. Welche Stärken, welche Schwächen hat der Schachsport. Zielgruppen (Jugend, Senioren) benennen, was macht Schach im Leben aus. Sozialarbeiter einbinden, Netzwerke schaffen. Die demografische Entwicklung des Saarlandes untersuchen (*Abhandlung von Frank Beyer-von Gablenz lag den Teilnehmern vor*). Beraterteams für Vereine schaffen. Wenn notwendig Spielgemeinschaften ins Leben rufen.

### • Diskussion zur SWOT-Analyse

⇨ F. Beyer-von Gablenz: Es wird ein Seniorenbeauftragter gesucht (Fehlen von Schnell- und Blitzmeisterschaften, Teilnahme an Deutschen Meisterschaften).  
⇨ W. Friess: Es liegt ein Angebot eines Schachfreundes vor.  
⇨ H. Bastian: Das muss von den Mitgliedern (Senioren) organisiert werden, nicht vom Verband! Es beginnt schon in der Schule: zuwenig entscheidungsfähig, bereits nur noch in einer virtuellen Welt leben (Internet).

Die Mitglieder in den Vereinen müssen erkennen, das nicht allein das Schachspielen wichtig ist, sondern auch Funktionen in den Vereinen und im Verband übernehmen.

⇒ W. Friess: In Saarbrücken gibt es die Aktion Ferienkalender. Eltern schicken die Kinder zu kostenlosen Aktionen in Sportvereine während der Ferienzeit. Z.B.: Saar 05 Sparte Billard 60 Jugendliche sind erschienen.

Hobby-Schachvereine interessieren (Feuerwehr, Rotes Kreuz, Sparkasse, Post)

⇒ A. Hümbert: Kinder in Fußballvereinen spielen Schach, in der Hochwald-Berufsschule wird in der Tischtennisgruppe auch Schach gespielt.

⇒ W. Friess: Die Vereine melden oft die Turniere nicht an, damit diese im Rahmenterminplan aufgenommen werden können.

⇒ E. Braun: Es melden sich sehr wenig Senioren bei Turnieren an.

⇒ K. Brutscher: Am Beispiel unseres Vereins (Turm Wadern) zeigt sich wie schlimm es ist, wenn Erwachsene keine Verantwortung tragen Funktionen zu übernehmen. Momentan besteht nur eine vorläufige Vereinsführung (ohne Vorsitzenden). Was nützt uns die gute Jugendarbeit, wenn im Erwachsenenbereich keine Führung mehr da ist! Im Zweifelsfall kann sogar zu einer Liquidation des Vereins kommen. Hier liegt die Verantwortung nicht beim Verband, sondern beim Verein. Die Arbeit im Verein hängt von den Leuten ab, die sie leiten. Wenn es sie gibt ist es gut, umgekehrt sehr schlecht.

⇒ dazu H. J. Alt: In der Region um Wadern ist die Jugendarbeit sehr gut organisiert, der Verein wird aber zusammen brechen wenn unter den Erwachsenen keine Führung im Verein gefunden wird. Wichtig dabei: Funktionärsarbeit muss Spaß machen!! Also Freude statt Ärger, und der Vorstand muss auf vielen Schultern ruhen.

⇒ H. Bastian: Es gibt zu wenig Erwachsene, die in den Vereinen Verantwortung übernehmen. Schachspielen ist lobenswert, aber ohne ehrenamtliche Funktionäre im Verein ist dieser nicht existenzfähig und damit kann auch nicht mehr Schach gespielt werden. Das muss sich in den Köpfen der Mitglieder in den Vereinen ändern, hier heißt es: Umdenken!

⇒ B. Alt: Unser Verein (SV Riegelsberg) beteiligt sich an dem Wettbewerb des DSB „Qualitätssiegel“ konkret Senioren, Jugend- und Frauen(Mädchen)-Förderung. Unterlagen dazu gibt es im Internet und durch Bereitstellung vom Ressortleiter Breitensport (Wolfgang Weirich).

⇒ E. Braun: Vor einiger Zeit war an der Hermann-Neuberger-Sportschule ein Lehrgang „Vereinsmanager“. Dort war ständig Spaß an der Tagesordnung. Nur so können Funktionäre Freude an ihrer Arbeit haben.

⇒ M. Backes: Vereine stärken kann nur von unten kommen (von den Mitgliedern) und nicht vom Verband.

• Eine Diskussion wird von H. Bastian angeregt: Mit welchen Stärken kann die Sportart Schach werben?

⇒ A. Hümbert: Schach ist die Sportart der drei Generationen – der Opa und der Enkel spielen gegeneinander. ⇒ H. Bastian: das gibt es auch in anderen Sportarten.

⇒ E. Velten: regelmäßige Vereins-Turniere, Weihnachts- und Blitz-Turniere, Turniere mit den Nachbarnvereinen (Stadtmeisterschaft).

⇒ W. Friess: Die Geselligkeit im Verein – die nichtspielenden Partner kommen in den Verein.

⇒ F. Beyer-von Gablenz: das soziale Gefüge im Verein stärken (Weihnachtsfeier, Sommerfest).

⇒ M. Backes: Gedächtnisturniere durchführen, dadurch auch Pflege von sportlichen Beziehungen zu anderen Vereinen.

• Was sage ich den Mitgliedern, welche Stärken hat das Schachspiel, um Leute zu überzeugen mitzumachen?

- ⇒ W. Friess: an die Öffentlichkeit bringen, was im Verein passiert
- ⇒ K. Brutscher: Werbung in der Schule: Schach fördert auch die Lernfähigkeit in der Mathematik
- ⇒ A. Krächan: Aussage eines Plakates mit den Worten „Schach fördert die geistige Konzentration. Man kann sich auf dem Schachbrett duellieren und baut somit Aggressionen ab.“
- ⇒ B. Alt: Konzentrationsfähigkeit erwerben, strategisches Denken fördern, geistig fit bis ins hohe Alter, Schach im Kindergarten fördert die Denkfähigkeit
- ⇒ H. J. Alt: Schach macht Spaß; die Leute rennen Schachveranstaltungen nach, wenn die Leute motiviert werden
- ⇒ H. Bastian: Jeder ist für sein Handeln allein verantwortlich; man kann sich selbst verwirklichen; Man lernt den Gegner zu akzeptieren; Schach unterstützt das Lernen an der Schule; Schach fördert die Bildung; Schach macht neugierig
- ⇒ E. Braun: Beim Jugendschach die Eltern mit einbeziehen; für unterschiedliche Gruppen unterschiedliche Strategien entwickeln
- ⇒ M. Backes: Erwachsene begeistern sich an Schach durch die Schachbetätigung der Kinder
- ⇒ H. J. Alt: Vorteile und Nachteile von Spielorten in Lokalen: ohne Lokal geht die Öffentlichkeit verloren, im Lokal ist Werbung für erwachsene Gäste, im Lokal für ältere Leute interessant; Eltern schicken Kinder ungern in Lokale (Tabak und Alkohol)
- ⇒ P. Schneider: gleiche Meinung wie H. J. Alt
- ⇒ W. Friess: Werben mit bekannten Personen der Öffentlichkeit; Beispiel J. Deckarm ist Mitglied beim Saarbrücker Gambit; in der Billard-Klause des Vereins kann man von 17 Uhr bis 1 Uhr Schach spielen, oder PC einloggen und im Internet Schach spielen.

#### • Was sind die Schwächen beim Schachsport?

- ⇒ H. Bastian: Schach spielen wollen alle, aber für die Organisation ist niemand da; Die Alterstruktur – zu wenig Spieler im mittleren Erwachsenen-Alter; Mangel an Sponsoren; wenig attraktiv für Außenstehende;
- ⇒ G. Weiser: Es kommen nur Zuschauer, die etwas vom Schach verstehen
- ⇒ F. Beyer-von Gablenz: in früheren Jahren waren die Schachspieler ordentlich gekleidet – heute ist das in vielen Fällen nicht mehr so; ⇒ M. Thewes stimmt zu;
- ⇒ H. Bastian: Die Trikotkleidung von Jugendlichen in den Vereinen machen Werbung für den Schachsport, was ein gutes Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit ist.

#### • Chancen und Risiken

- ⇒ H. Bastian: Man muss ein Ziel haben – der Weg ist das Ziel; Leben muss in die Vereine kommen; Mitglieder kann man nur werben, wenn man Ziele hat (Aufstieg in die nächsthöhere Klasse); Das Gemeinschaftsgefühl fördern; Die Menschen motivieren können; Jeder Verein überlegt sich, was er am „Tag des Schachs“ organisieren (veranstalten) kann; Chancen für eine Vorwärtsbewegung besten nur, wenn sich alle Mitglieder des Verbandes engagieren.
- ⇒ E. Braun: Bei der SMM ein größeres WIR-Gefühl entwickeln. ⇒ M. Thewes dazu: bei der letzten SMM die Klassen zentral spielen zu lassen (Saarland-Liga) war nur der SC Turm Illingen dafür.
- ⇒ W. Friess: bei einigen Turnieren sind bei den Siegerehrungen nicht einmal alle zu Ehrenden noch anwesend; Dagegen treffen nach Beendigung einer Runde der SMM alle Mannschaften unseres Vereins – egal ob Heimspiel oder auswärts – wieder im Vereinslokal zusammen,
- ⇒ E. Braun: Bei dem Nebenturnier, das Franz Josef Becking durchgeführt hat, blieben alle bis zum Ende! Becking hatte eine Tombola durchgeführt, und die Gewinne gab es nach der Siegerehrung.
- ⇒ K. Brutscher: Schach ist ein Sport von Individualisten, da ist der Gemeinschaftssinn nicht immer gegeben.
- ⇒ M. Weiß: Bei der SWOT-Analyse soll man mit der Darstellung des Leitbildes beginnen. Alle sollten sich daran beteiligen, aber das Gesamtpaket sollte von einem Gremium erarbeitet werden.
- ⇒ K. Brutscher: das Leitbild sollten die Vereine entwickeln und nicht der Verband in der Spitze.

- ⇒ M. Backes: Zur Erstellung des Leitbildes sollte ein Fragebogen an alle Vereine gehen, um alle Vorstellungen zu einem Leitbild zusammen zu tragen.
- ⇒ H. J. Alt: kontrovers: wir haben andere Probleme, als ein Leitbild zu entwickeln.
- ⇒ H. Bastian: Das Leitbild sollte im Verbandsprogramm eingearbeitet werden. Es muss miteinander gesprochen werden, und Ideen einbringen, wie es vorwärts geht. Dazu sollte auch eine funktionierende Strategiegruppe ins Leben gerufen werden. Ein Pool, in den immer wieder neue Gedanken und Ideen eingespeist werden. Schon zur SEM sollten die Fragebogen in Umlauf kommen, um bei der GV gefestigte Vorstellungen dazu zu haben.
- ⇒ W. Friess: Alle Vereine sollten bei der Formulierung des Leitgedankens mitwirken, ein kleinerer Personenkreis sollte den Fragebogen an die Vereine formulieren.

• Frage von H. Bastian an die Anwesenden: wer soll bei der Erstellung des Fragebogens mitwirken?  
 Nach kurzer Diskussion werden Torsten Czech und Martin Weiß benannt, die andere Teilnehmer noch benennen können

Zum Schluss des Treffens der Vereinsvorsitzenden gibt es eine „Rund um Frage“ wie stellen sich die Teilnehmer Aktionen zum Tag des Schachs in ihren Vereinen vor?

- ⇒ A. Hümbert: in einer Kooperation mit Aljechin Emmersweiler wird eine Aktion geplant
- ⇒ M. Backes: es wird eine Aktion geben
- ⇒ H. J. Alt: wie im Vorjahr? Schule und Verein
- ⇒ E. Braun: eine Aktion wird mit den Schulferien verknüpft
- ⇒ G. Wentz: für solch eine Aktion haben wir zu wenig Mitglieder
- ⇒ A. Krächan: Zur Zeit gibt es im Verein zu klärende Angelegenheiten. 1. Vorsitzender usw
- ⇒ A. Völzke: siehe A. Hümbert
- ⇒ E. Velten: zu dieser Zeit ist der Verein beim Dorffest eingebunden – Werbung für den Schachsport
- ⇒ F. Beyer-von Gablenz: eine Aktion mit einem Behindertensportverein planen
- ⇒ K. Brutscher: eine Aktion ist geplant – deutschlandweit gehörte unser Verein schon zu den Preisträgern
- ⇒ W. Friess: ein offenes Blitzturnier ist eine Möglichkeit
- ⇒ R. Heisel: es wird eine Vernetzung mit der Schule geben.

Zum Punkt 3 Gemeinsame Maßnahmen gegen Mitgliederschwund und Vereinssterben ist unter Punkt 2 alles gesagt stellt Herbert Bastian fest – Mit Zustimmung aller Teilnehmer

• Punkt 4: Sonstiges

Es liegt nur eine Wortmeldung von Frank Beyer-von Gablenz vor. Wer übernimmt die Redaktion der Rochade Saarland. Aus gesundheitlichen Gründen tritt Beyer-von Gablenz kurzfristig zurück.

In einer Diskussion wird geprüft, ob die Saarland-Rochade eingestellt wird, wie die rechtliche Seite mit dem Hersteller der Europa-Rochade zu klären ist, und welches Medium künftig das Mitteilungsorgan des SSV sein kann. Diese Angelegenheit wird zur Klärung der GV im April 2010 Tagungspunkt sein.

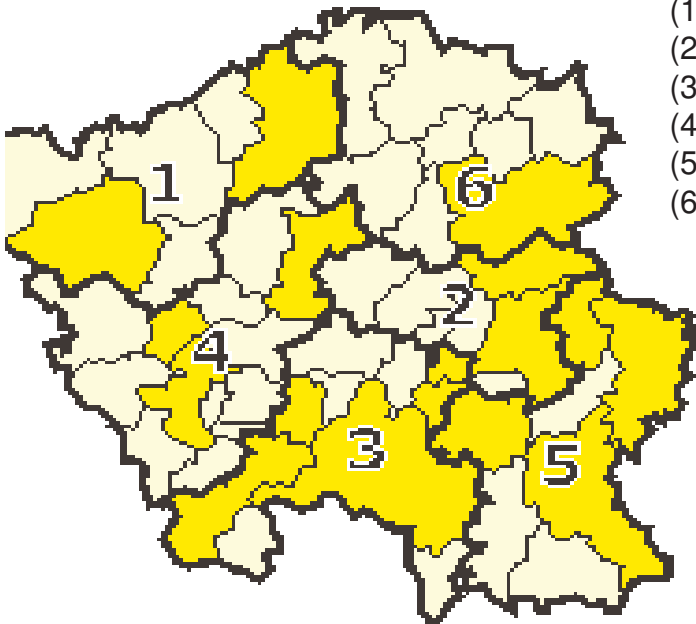
• Ende des Treffens der Vereinsvorsitzenden

Martin Weiß bedankt sich für die rege und konstruktive Mitarbeit und lädt die zu einen gemeinsamen Abendessen ein, die eine Bestellung abgegeben haben.

Protokollführer

gez.: Frank Beyer-von Gablenz  
 Redakteur Rochade Saarland

# Struktureller Aufbau des Saarlandes, Städte und Gemeinden



- (1) Landkreis Merzig-Wadern - Merzig
- (2) Landkreis Neunkirchen - Ottweiler
- (3) Regionalverband Saarbrücken - Saarbrücken
- (4) Landkreis Saarlouis - Saarlouis
- (5) Saarpfalz-Kreis - Homburg
- (6) Landkreis St. Wendel - St. Wendel

## Schachvereine in den Landkreisen

### Regionalverband Saarbrücken

En Passant Völklingen, Gambit Saarbrücken, SC Aljechin Emmersweiler, SC Dudweiler, SC Fischbach, SC Sulzbach, SF Wadgassen/ Differten, SG Völklingenn-Klarenthal, SVG Saarbrücken, Warndörfer Gambit, SV Riegelsberg, SV Steinitz Püttlingen , SC Reti Heusweiler

### Landkreis Saarpfalz-Kreis

Kulturgemeinde Jägersburg, Lasker Kirkel, SC And. St. Ingbert, SC GEMA St. Ingbert, SF Bliestal, SF Mandelbachtal, SgEM Bexbach, SC Caissa Schwarzenbach, SV Homburg Erbach

### Landkreis Saarlouis

DJK Dillingen, SC Lebach, SC Rochade Saarlouis, Königskrone Hülzweiler, SC Saarwellingen, SC Turm Siersburg, SF Hülzweiler, SG Ensdorf, SV Fraulautern, SV Schwalbach

### Landkreis Neunkirchen

SC Eppelborn, SC Turm Illingen, SC Wustweiler, SF Wiesbach, SG Ottweiler , SV Merchweiler-Wemmetsweiler, SV Schiffweiler, SV Spiesen-Elversberg, SVG Neunkirchen

### Landkreis Merzig

SG Merzig, Turm Wadern,

### Landkreis Sankt Wendel

SC Ostertal, SC Turm Winterbach, SF Alsweiler Marpingen, SF St. Wendel

### Regionalverband Saarbrücken

Saarbrücken	176.452 Einw.
Völklingen	40.181
Püttlingen	20.391
Heusweiler	19.995
Riegelsberg	15.116

### Landkreis Saarpfalz-Kreis

Homburg	43.778
Sankt Ingbert	37.939
Blieskastel	22.686
Kirkel	10.105
Bexbach	18.475
Mandelbachtal	11.468

### Landkreis Saarlouis

Saarlouis	37.937
Dillingen	21.404
Lebach	20.388
Ensdorf	6.646
Rehlingen-Siersburg	15.617
Saarwellingen	13.518
Schwalbach	17.956
Wadgassen	18.529

### Landkreis Neunkirchen

Neunkirchen	48.659
Ottweiler	15.086
Eppelborn	17.614
Illingen	17.624
Merchweiler	10.617
Schiffweiler	16.796
Spiesen-Elversberg	13.881

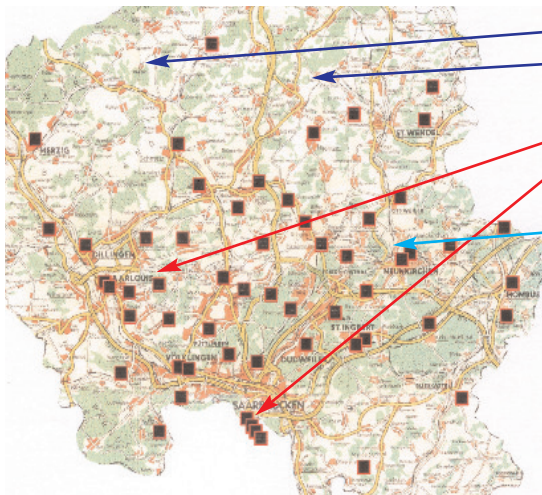
### Landkreis Merzig

Merzig	30.899
Wadern	16.767

### Landkreis Sankt Wendel

Sankt Wendel	26.768
Marpingen	10.983

# Struktureller Aufbau des SSV unter Berücksichtigung der Demographie des Saarlandes



Die Landkreise Merzig und St. Wendel haben die niedrigste Bevölkerungsdichte, und somit auch mit dem geringsten Anteil an Schachvereinen.  
Die Ballung ist im Saarbrücker Raum, um Saarlouis und Schwalbach und im Saar-Pfalz-Kreis

DJK Dillingen 26 Mitglieder (5 Jugendliche), En Passant Völklingen 21 (9), Gambit Saarbrücken 48 (2), Holzer SF (aufgelöst), Kulturgemeinde Jägersburg 8 (-), Lasker Kirkel 26 (13), SC Aljechin Emmersweiler 18 (-), SC And. St. Ingbert 24 (1), SC Caissa Schwarzenbach 49 (7), SC Dudweiler 11 (-), SC Eppelborn 60 (24), SC Fischbach 32 (8), SC GEMA St. Ingbert 35 (13), SC Königskrone Hülzweiler 16 (2), SC Lebach 26 (9), SC Ostertal 66 (27), SC Reti Heusweiler 72 (45), SC Rochade Saarlouis 42 (20), SC Saarwellingen 20 (1), SC Sulzbach 16 (-), SC Turm Illingen 38 (5), SC Turm Siersburg 15 (1), SC Turm Winterbach 25 (-), SC Wustweiler 21 (7), SF Alsweiler Marpingen 10 (-), SF Bliestal 24 (7), SF Hülzweiler 17 (-), SF Mandelbachtal 13 (-), SF St. Wendel 16 (-), SF Wadgassen/Differten 59 (15), SF Wiesbach 18 (4), SG Altenkessel (aufgelöst), SG Ens Dorf 37 (17), SG Merzig 18 (-), SG Ottweiler 11 (-), SG Völklingen-Klarenthal 6 (-), SgEM Bexbach 31 (7), SV Fraulautern 11 (1), SV Homburg Erbach 44 (16), SV Merchweiler-Wemmetsweiler 14 (-), SV Riegelsberg 42 (10), SV Schiffweiler 48 (13), SV Schwalbach 30 (6), SV Spiesen-Elversberg 22 (1), SV Steinitz Püttlingen 24 (3), SVG Neunkirchen 5 (-), SVG Saarbrücken 129 (42), SVG Saarlouis 18 (5), Turm Wadern 49 (28), Warndörfer Gambit 13 (4)

## Demographische Übersicht des SSV

bis 10 Jahre und jünger sind 31 Personen  
von 11 - 15 Jahre sind 180 Personen  
von 16 - 21 Jahre sind 195 Personen,  
**entspricht 406 Jugendliche in der SSJ**  
von 22 - 25 Jahre sind 51 Personen  
von 26 - 30 Jahre sind 61 Personen entspricht:  
von 31 - 40 Jahre sind 146 Personen entspricht:  
von 41 - 50 Jahre sind 233 Personen  
von 51 - 60 Jahre sind 190 Personen  
**von 61 - 70 Jahre sind 110 Personen**  
**von 71 - 79 Jahre sind 113 Personen**  
**über 80 Jahre sind 27 Personen (Senioren)**  
nachgemeldete Personen ohne Altersangabe sind 25  
Sind im SSV ohne der SSJ: 956 Personen  
Gesamtgemeldete Mitglieder im SSV: 1362 Personen

## Vereine und Jugendliche:

22 Vereine führen 0 bis 1 Jugendlichen im Verein  
19 Vereine führen 1 - 9 Jugendliche im Verein  
4 Vereine führen 10 -15 Jugendliche im Verein  
2 Vereine führen 16 - 29 Jugendliche im Verein  
4 Vereine führen mehr al 30 Jugendliche im Verein

Die beiden Übersichten zeigen: Vereine die keine Jugendlichen ausbilden konnten stehen sprichwörtlich mit dem Rücken zur Wand: Aljechin Emmersweiler, SC Saarwellingen, SC Turm Siersburg, SF Hülzweiler, SF Mandelbachtal, SG Merzig, SV Fraulautern, Warndörfer Gambit. Vereine wie SC Dudweiler, SC Sulzbach, SF Alsweiler Marpingen, SF St. Wendel, SV Merchweiler-Wemmetsweiler und SG Ottweiler können ohne beginnender Jugendarbeit nur durch SSpiegelgemeinschaften mit anderen Vereinen überleben.  
Ein Traditionsverein wie die SVG Neunkirchen (derzeit 5 passive Mitglieder) ist als Verein nicht mehr existenzfähig.

# Strategische Mitgliederwerbung und –bindung im saarländischen Schach

## 1. Leitbild des SSV:

- Vision → Wie stellt sich der Schachverband die „Schachlandschaft“ im Saarland vor?
- Mission → Mit welchen Leitlinien sollen welche Aufgaben erfüllt werden?  
→ Alleinstellungsmerkmale???

## 2. Strategie:

- SWOT-Analyse → Stärken – Schwächen – Chancen – Risiken
  - Analyse der demografischen Daten der Kommunen im Vergleich zu den Vereinen
  - Grafische wie tabellarische Darstellung mit Untersuchung der „Besonderheiten“ → Wo läuft es vergleichsweise gut, wo schlecht und warum? → Best oder Good Practise
  - Regelmäßige Wiederholung im Sinne eines Qualitätszirkels
- Ziele → kurz- und mittelfristige Ziele formulieren
- Ableitung von Strategien zur Bewältigung von Schwächen und Verbesserung der Stärken, Erreichen der Ziele → SSV-Strategie, Strategie für Vereine
- Klare Zielgruppendefinition → nur Jugend?? Oder auch mehr Werbung im Erwachsenen- (Senioren-) Bereich??

## 3. Maßnahmen:

- Ableitung konkreter Maßnahmen → für SSV und Vereine
- Marketing → Mehrwert des Schachspiels, Wiedererkennungswert für Schach im Saarland, Werbemittel, strategische Pressearbeit,...
- Ideen? ...

## 4. Organisation:

- Bildung einer Strategiegruppe aus 3-5 Leuten
- Bildung eines Beraterteams für Vereine
- Treffen der Vereinsvorsitzenden als Ideenpool und strategischer Beirat
- Ideen? ...